

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M., 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 15.

Dienstag, den 6. Februar 1900.

66. Jahrgang.

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechenden Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Nachruf.

Am 1. dieses Monats ist

### Herr Bürgermeister Franz Kühnel in Glashütte

durch den Tod von seinem längeren, schweren Leiden erlöst worden.  
Der Bezirksausschuss der königlichen Amtshauptmannschaft betrauert in dem Heimgegangenen einen langjährigen, treuen Mitarbeiter, welcher sich durch sein biederes Wesen, seinen humanen Sinn und seine reiche Erfahrung die allgemeine Anerkennung und Hochachtung erworben hatte.

Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Dippoldiswalde, den 3. Februar 1900.

Der Bezirksausschuss der königlichen Amtshauptmannschaft.  
Lossow, Amtshauptmann.

Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. dieses Monats,

werden die Geschäftsräume der unterzeichneten Amtshauptmannschaft gereinigt. An diesen Tagen werden nur dringende Geschäfte erledigt.

Dippoldiswalde, am 1. Februar 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Lossow.

St.

### Tägliche Erinnerungen aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Nachdruck verboten.

6. Februar.  
1875. Erlass des Zivilstandsgesetzes für das deutsche Reich, das am 1. März in Kraft trat.  
1887. Bei der Reichstagswahl in Sachsen verlieren alle sozialdemokratischen Abgeordneten ihr Mandat, weil die Ordnungsparteien einmütig zusammen standen. Ueber dies Resultat spricht König Albert seine Genugthuung aus.  
7. Februar.  
1867. Abschluß der Militär-Konvention zwischen Preußen und Sachsen durch die Generale v. Stosch und v. Fabrice.  
1871. Kronprinz Albert besucht den Mont Valerien, das stärkste Fort der Befestigungswerke von Paris.  
1878. Papst Plus IV. stirbt zu Rom. Sein Pontifikat ist besonders merkwürdig durch die Verkündigung des Dogmas von der päpstlichen Unfehlbarkeit in Vehr-sachen.  
1882. Feierliche Investitur des Königs Albert mit den Insignien des englischen Hofenbandordens im Residenzschloße zu Dresden.  
1897. Wohlthätigkeitsbazar in Dresden für das Krüppelheim der Königin Karola, Ergebnis fast 65000 M.

### Realpolitik in der deutschen Flotten-Frage.

Es liegen gute Gründe vor, daß eine ganze Anzahl Parteien des Reichstages, darunter auch die schließlich wiederum den Ausschlag gebende Zentrumspartei eine Verständigung mit der Regierung in der Flottenfrage erstreben wollen, denn eine Abhandlung einer von mehreren Zentrumsblättern abgedruckten Zentrumskorrespondenz über die Flottenfrage tritt für einen praktischen und vermittelnden Standpunkt in der schwierigen Angelegenheit ein, auch ist eine Rundgebung des zum Erzbischof von Köln erwählten Bischofes von Baderborn am Geburtstage des Kaisers in einem der Flottenverstärkung günstigen Sinne erfolgt, indem der Bischof ausführte, daß sich aus dem deutschen Volke heraus das unverkennbare Streben geltend mache, seine Ehre mehr nach außen zu tragen und alle Deutschen im Auslande um die deutsche Flagge zu schaaren.

Die Kostenfrage komme dabei in zweiter Linie, in allen patriotischen Fragen wäre dem Kaiser zu folgen. Aehnlich hat sich ja auch der Präsident des Reichstages und hervorragende Vertreter der Zentrumspartei, Graf Ballestrem, ausgesprochen. So wären, die günstige Haltung der Konservativen, der Nationalliberalen, der deutschen Reformpartei und der freisinnigen Vereinigung in Betracht gezogen, die Aussichten vorhanden, daß die Flottenfrage nach einer gesunden Realpolitik gelöst wird, und diese Lösung würde auch allein richtig, vernünftig und praktisch und der Würde der deutschen Nation entsprechend sein. Jeder, der sich bemüht, den Kernpunkt der Frage herauszufinden, wird auch bald erkennen, daß das deutsche Reich sich seine volle Freiheit und Unabhängigkeit als internationale Weltmacht erst noch erringen muß, wie es sich seine nationale Unabhängigkeit 1870—71 gegen den unverkämpften französischen Widersacher erkämpft hat. Damals bestand die deutsche Realpolitik darin, daß Preußen zuerst ein an Haupt und Gliedern verbessertes und verstärktes Heer schuf, und daß Ende 1866 alle deutschen Staaten diesem Beispiele Preußens folgten. Dadurch war es allein möglich, Frankreichs angemachte Oberherrschaft in Europa zu brechen und die deutschen Angelegenheiten unabhängig von französischen Ränken und Einmischungen zu machen. Wie dem erwachten nationalen deutschen Geiste damals das Gefühl der Abhängigkeit vom Auslande ganz unerträglich geworden war, so ist es uns auch jetzt zur Qual geworden, daß wir als Weltmacht zur See, ferner in überseeischen Ländern und dann zumal in unserem großartig entwickelten Welthandel nicht die volle Unabhängigkeit haben. Das heißt unsere Machtmittel zur See sind nicht groß genug, um England an der Lahmlegung unseres Seehandels und an der Wegnahme unserer Kolonien zu verhindern, wenn es England in seiner brutalen und schändlichen Interessenpolitik einst für notwendig erachten sollte, uns durch einen Schandenkrieg Verderben zu bereiten. England kämpft um Macht und Besitz, um Land und Gold, es kennt dabei kein Ideal, keine Moral, keine Achtung der Rechte anderer Völker. Alle

Nationen, die dem englischen Ehrgeiz und der englischen Habgier im Wege gestanden, sind dabei in Folge der Ueberlegenheit der englischen Flotte und in Folge eines meisterhaften Ränkespiels der englischen Politik theils niedergetreten, theils zurückgedrängt worden. Spanien und Frankreich, Holland und Portugal sind die Beweise der englischen Ueberlegenheit. Wollen wir in Deutschland in einem weltgeschichtlichen Momente, wo Englands Annäherung und Schwäche in der widerwärtigsten Weise durch den südafrikanischen Krieg offenbart worden ist, einen kleintlichen und erbärmlichen Standpunkt einnehmen und verzagend sagen: Gegen Englands Flotte können wir nie ankämpfen! — Dies wäre ja gleichbedeutend mit der Abdankung Deutschlands als Weltmacht. Es handelt sich nur darum, daß das richtige Verständniß für die Flottenfrage in alle Kreise gebracht und die Mehrkosten ohne Belastung der Bedrängten und Armen ausgebracht werden.

### Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die diesjährige Hauptversammlung des hiesigen Königl. Sächs. Militärvereins fand am vergangenen Sonntag im Vereinslokal statt. In der Begrüßungsansprache gedachte der Vorsitzende des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und brachte unter Hinweis auf die edlen Bestrebungen desselben, Deutschlands Ehre zu fördern und den Frieden zu erhalten, ein begeistertes Hoch auf den Genannten aus. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete der Kassenbericht auf das verflossene Vereinsjahr. Nach demselben belief sich die Einnahme auf 2571,88 M. und die Ausgabe auf 2162 M. Der Kassenbestand beträgt demnach 409,88 M., während das Vereinsvermögen eine Höhe von 4843,94 M., gegen 4939,67 M. am Schlusse des vorigen Rechnungsjahres, erreicht hat. Obwohl die Anforderungen an die Kasse bedeutend gestiegen sind, so läßt sich doch erkennen, daß die Vermögensverhältnisse erfreulicher Weise nicht ungünstig sich gestaltet haben. Die Christbescheerungskasse wies eine Einnahme von 134,59 M. und eine Ausgabe von 72,71

Dank auf. Dem alten treuen Kassirer, Herrn Feilenhauer E. F. Müller, wurde der Dank für seine sorgsame Amtsführung nicht vorenthalten; zu Revisoren ernannte die Versammlung die Herren Assistent Rüdich und Seilerstr. Schmidt. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen gab der Vorsitzende bekannt, daß der Ausschuß die bisher übliche Art der Kontrolle der Kranken des Vereins für ungewöhnlich befunden habe. Es hat sich als erforderlich herausgestellt, in Zukunft die Dauer der Krankheit der um Unterstützung nachsuchenden Kameraden auf den zur Ausgabe gelangenden Krankenzetteln durch den Arzt bescheinigen zu lassen, wodurch sich eine besondere Beaufsichtigung der Vereinskranken durch Ausschußmitglieder erledigen würde. Außerdem theilte der Vorsitzende mit, daß der bisherige Bezirksvorsteher, Herr Obergendarm a. D. Günther, infolge seiner Wahl zum Gemeindevorstand in Möbisch sein Amt als Bezirksvorsteher niederzulegen gedenkt, weshalb am 18. Februar in der Bezirksversammlung zu Schmiedeberg eine Neuwahl stattfinden wird.

Nächsten Sonntag veranstaltet die hiesige Freiwillige Feuerwehr nach längerer Pause wieder ein Konzert zum Besten ihrer Unterstützungskasse. Das Programm ist diesmal ein heiteres und abwechslungsreiches.

In der diesjährigen Karnevalszeit wird von keinem Vereine geplant, einen Maskenball zu arrangiren, und da auch die Saalbesitzer die Veranstaltung eines öffentlichen derartigen Balles, des bedeutenden Risikos halber, zu unterlassen scheinen, so wird eben die Faschingszeit bei uns zu einer, wenn auch nicht schredlichen, so doch harterlosen werden. Die früheren Maskenbälle wurden theils von den Schützen, theils vom Turn- und zuletzt vom Gesangsvereine in Scene gesetzt.

Ein neuer Ausnahmetarif für die Beförderung von geschlagenen Steinen zum Straßenbau von Glashütte und Dippoldiswalde nach Dresden-Albstadt ist am 1. Febr. in Kraft getreten, mit Gültigkeit bis zum 31. Dezember 1901.

**Glashütte, 4. Februar.** Die große Bethheiligung an der heute Nachmittag erfolgten Bestattung unseres Bürgermeisters, Herrn Franz Kühnel, gab so recht Zeugniß von der Beliebtheit, welche sich derselbe in unserer Stadt, sowie auch außerhalb derselben erworben. Die Beamten der hohen Königl. Amtshauptmannschaft und der anderen Königl. Behörden, Vertreter des Bezirksausschusses, sowie umliegender Gemeinden, außer dem Gemeinderath und Kirchenvorstand fast sämtliche Korporationen und Bürger der Stadt bildeten den langen Zug, welcher vom Trauerhause ausging und das Gotteshaus bis zum letzten Platz füllte. Die sehr gediegene, herzliche Rede des Hrn. Pfarrer Lindner, worin derselbe die Eigenschaften und herzlichen Familienverhältnisse des Entschlafenen schilderte, sowie der Gesang des Kirchenchores: Ach, wie ist Leben doch so schwer pp., bildeten eine erhebende Feier. Nachdem der Zug auf dem Friedhof angekommen, wurde der Sarg in das reich mit Palmen und Blumen umgebene Grab gesenkt und nach dem Gebet des Ortsgeistlichen vom stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Stadtrath Lange, Namens der Stadtvertretung, sowie vom Vertreter des Centralverbandes Deutscher Uhrmacher, Herrn Schmidt-Dresden, für sein Wirken als Mitglied des Aufsichtsraths der Schule dem Geschiedenen warme Worte des Dankes gewidmet. Der Gesang des Kirchenchores: Auferstehen, ja auferstehen wirst du, schloß die Feier. — Die Stadt, für welche der zur Ruhe Eingegangene in der langen Zeit seiner Amtsthätigkeit mit ganzer Kraft gewirkt hat, wird ihm stets ein treues Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

— 2 Stunden vorher wurde dem Privatus Schwedler hier, welcher am Feldzug in Schleswig 1849 theilgenommen, vom hiesigen Militärverein die Ehrensalve übers Grab gegeben.

**Pöfendorf.** In der ersten diesjährigen Ausschußsitzung bei der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden wurde ein Gesuch der Hebamme Frau Auguste Senfleben hier um Erlaubniß zur Errichtung und zum Betriebe einer Privatentbindungsanstalt genehmigt, da dasselbe auch der behördliche Sachverständige, Herr Geheimer Medizinalrath Dr. Erdmann-Dresden, zu befürworten vermochte.

**Altenberg.** Ein freundliches Gedenten hat sich die in Dresden am 3. Dezember 1899 verstorbenen Frau Ida Therese verchel. Feiner verw. gew. Schulze geb. Nicolai gegründet, indem sie leghwillig unserer Stadt, ihrem Geburtsort, 1000 M. aussetzte als eine Stiftung zum Andenken an ihre im jugendlichen Alter verstorbenen Tochter Margarethe Schulze. Die Zinsen von dem Legate sollen alljährlich am Todestage derselben, am 16. Oktober, und zwar in erster Linie an ein oder zwei bedürftige und würdige Beglute oder deren Wittwen, oder in zweiter Linie an eine oder zwei arme ledige, über 30 Jahre alte Frauenspersonen, oder in dritter Linie an eine oder zwei arme Wittwen vertheilt werden.

**Dresden.** Der verstorbenen Kaufmann Stadtrath Klepperbein vermachte der Stadt Dresden die Summe von 100000 M. Von den Zinsen sollen eine Anzahl Arme unterstützt werden, der Rest fällt dem Bürgerhospitale zu, dessen Vermögensbestand sich auf 2053504 Mark beläuft.

**Dresden.** Die Zweite Kammer beschäftigte sich am Freitag mit der Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der 4. Abtheilung, die Wahl des Abg. Bunde betreffend, und beschloß dem Deputationsantrage gemäß mit einigen Aenderungen. Ohne Debatte und einstimmig beschloß die Kammer hierauf, die Petitionen des Gemeinderaths zu Gruna bei Nossen, den Schulneubau für Rhäsa

und Gruna betreffend, und der Gemeindevertreter in Rausch, Gewährung einer Staatsbeihilfe zur Behebung von Hochwasserschäden betreffend, auf sich beruhen zu lassen. Letzter Gegenstand der Tagesordnung war die Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerte- und Petitionsdeputation über die Petition des Gutsbesizers Bruno Naumann in Carsdorf und Gen. um Aenderung des Gesetzes, die Einführung einer allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischschau betreffend, sowie sämtliche übrige Petitionen gleichen Inhalts. Auch diese Petition ließ die Kammer auf sich beruhen.

— Sechs Dresdner Herren, die der Großindustrie und den Bankfreien angehören, haben dem Stadtverein für innere Mission eine halbe Million Mark geschenkt, um dem Vereine die finanziellen Sorgen abzunehmen, in die er durch den Bau des Vereinshauses auf der Zingendorfsstraße gerathen war. Die Schenker wollen ungenant bleiben.

**Blasewitz.** Unser Ort erhält sein eigenes Elektrizitätswerk. Die für die Errichtung eingereichten Pläne wurden einem Sachverständigen zur Begutachtung vorgelegt.

**Pirna.** Mit Recht klagt man in unserer Zeit über den Mangel an weiblichen Dienstmädchen und über die mangelhafte Vorbildung der weiblichen Jugend für den Dienst und den eignen Haushalt. Um so erfreulicher ist die Vermehrung der Anstalten, die sich die Ausbildung in allen Arbeiten des Haushalts, im Kochen, Waschen, Plätten, Nähen u. zur Aufgabe gemacht haben. Eine solche Haushaltungsschule besteht auch seit 10 Jahren im Marthahaus zu Pirna. Neuerdings in ein großes eignes Grundstück, Neuestr. 4b, verlegt, das dem Pirnaer Stadtverein für innere Mission gehört, bietet es Raum für 24 Schülerinnen, die insbesondere durch eine Diakonissin Unterricht im Haushalt und eine christliche Erziehung genießen. Jahrespensum 275 M. Nähere Auskunft ertheilt die Anstaltsleitung.

**Reinzschachwitz.** Der ehemalige Gemeindefassirer von hier, Friedrich Gustav Mai, wird jetzt seitens der Königl. Staatsanwaltschaft stedbriesslich verfolgt. Die Verfolgung wird mit der Flucht seiner Ehefrau, der Hebamme Mai, in Zusammenhang gebracht, die gelegentlich ihrer Rücktransportirung von Dresden nach Waldheim dem Transporteur entflohen und bisher noch nicht ermittelt worden ist. Die Mai hatte drei Jahre Zuchthaus abzubüßen, die sie wegen Verbrechen, begangen in ihrem Berufe, erhalten hatte.

**Benig.** Nachdem eine hiesige Wittve Wagner ihre Entlein zum Schulbesuch für Ostern angemeldet hatte, stürzte sie beim Heimgang auf der Schultreppe so unglücklich, daß der Tod sofort eintrat. Die Frau war schon früher mit Schwindelanfällen behaftet.

**Annaberg.** Die Bohrversuche im benachbarten Böhmischeschmiedeberg sind bisher zwar nicht ganz ergebnislos verlaufen, denn man ist auf ein Kohlenflöz von 1/2 Meter Mächtigkeit gestoßen, doch ist dies zu unbedeutend, um den Abbau rentabel erscheinen zu lassen. Die Bohrversuche werden an anderen Stellen eifrig fortgesetzt.

**Obernhau.** Nachdem im benachbarten Dörnthal die Diphtheritis bereits ein Vierteljahr lang stark geherrscht hat, ist dieselbe nun auch noch in der Familie des Kirchschullehrers ausgebrochen, weshalb die Kirchschule daselbst seit Dienstag bis auf Weiteres geschlossen werden mußte.

**Hohenstein-Ernstthal.** Der Fleischer Robert Reinhard Rudolph hier hat seine Ehefrau zu wiederholten Malen ohne alle Ursache, z. B. einmal, weil sie ein Geldstück in einer Schankwirtschaft in einen Musikautomaten gelegt hatte, in der empörendsten Weise gemißhandelt. Das königliche Landgericht Zwickau verurtheilte ihn deshalb wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Monat und einer Woche Gefängniß.

**Rehfschau.** Die Wildddieberei blüht ruhig weiter, trotz der schweren Strafen, die darauf gesetzt sind. Neuerdings ist am Ruhberg ein starkes Reh in der Schlinge gefunden worden. Ein Arbeiter von Reimersgrün hatte auf seinem Wege durch den Wald medernde Löwe und Klageklänge eines Thieres vernommen. Als er darauf zugeing, fand er das Thier noch lebend vor, holte aber, um im Betretungsfalle nicht selbst in den Verdacht des Wildstrefes zu kommen, den herrschaftlichen Jäger aus dem nahen Brodau herbei. Freilich war, als Beide wieder an den Platz zurückkehrten, das Thier inzwischen bereits verendet. Auch sonst ist die Schlingenlegerei außerordentlich im Schwunge; man darf annehmen, daß fast ebensoviel auf diese gemeine und thierquälende Weise geplündert, als mit dem Rohr geschossen wird.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Heimkehr des Prinzen Heinrich nach Kiel wird etwas später erfolgen, als bis jetzt festgesetzt war, nämlich am 18. Februar. Für Freitag wurde die Landung in Genua erwartet, von wo aus derselbe zunächst seiner an der italienischen Riviera weilenden Mutter einen Besuch abzustatten gedachte. Auf seiner Weiterreise von Italien nach Berlin wird Prinz Heinrich, einer Einladung des Kaisers Franz Joseph folgend, einen eintägigen Aufenthalt am Wiener Hofe nehmen.

**Karlsbad, 2. Februar.** In allen Etablissements der Umgebung wurde wegen Kohlenmangels der Betrieb theils eingestellt, theils beschränkt. In den Schulen wird nur drei Mal wöchentlich unterrichtet.

— Zum Bergarbeiterstreik wird aus Auzig gemeldet, daß am 1. Februar auf sieben Werken gearbeitet worden

sei. Im Duxer Kohlenreviere wurden am 31. Januar 81 Waggons Kohle gefördert; bislang streifen dort 5311 Mann.

**Wien.** Der Gemeinderath nahm am Donnerstag einen Antrag an, auf Einbringung einer Petition an das Ackerbauministerium behufs Expropriation der Kohlenbaubesther und Sequestration des Kohlenbergbaubetriebes und auf Einbringung einer Petition an das Eisenbahnministerium wegen Ermäßigung der Kohlentariffrage nebst einem Zusatzantrage, in welchem die Regierung dringend ersucht wird, die Regulirung der Arbeitszeit in den Kohlengruben und der Löhne für Kohlenbauarbeiter, sowie die Festssetzung der Kohlenverkaufspreise zum Wohle der Bevölkerung schleunigst durchzuführen. Wenn die Kohlenbaubesther den Anordnungen der Regierung nicht folgten, müßten sie neben einer Geldstrafe noch mit Freiheitsstrafen belegt werden, um die Durchführung der behördlichen Anordnungen zu unterstützen.

**Wien, 2. Februar.** Gestern Abend war der zweite Bezirk (Leopoldstadt) der Schauplatz von Soldatenausschreitungen, wie sie in Wien noch nicht vorgekommen sind. In einer großen Wirthschaft kam es zwischen etwa 30 bosnischen Infanteristen und dem Wirth wegen des überaus herausfordernden Benehmens der Soldaten zu einem heftigen Wortwechsel. Die Soldaten beschimpften den Wirth und die Kellner und machten Miene, von der Waffe Gebrauch zu machen. Der Wirth sah sich deshalb genöthigt, zur Polizei zu schiden, die ihrerseits, da die Soldaten der Aufforderung der Beamten, das Gasthaus zu verlassen, keine Folge gaben, militärische Hilfe erbat. Unter dem Befehl eines Offiziers rückte eine starke Militärabtheilung an, welche die widerpenstigen Bosniaken in die Mitte nahm. Während des Juges durch die Straßen spielten sich, wie „Extrablatt“ und „Arbeiterzeitung“ melden, Szenen unerhörter militärischer Zuchtlosigkeit ab. In den Straßen waren Tausende von Menschen angeammelt. Die bosnischen Soldaten johlten, schrien, beschimpften, ja mißhandelten Passanten; einige Soldaten laßen Steine aufwerfen sie nach den Zuschauern und sogar in Fenster. Einzelne Personen wurden von den Soldaten blutig geschlagen, sodaß sie zusammenstürzten. Vorstellungen bei dem befehligen Offizier hatten keinen Erfolg. Sechzehn Soldaten wurden dem Urtefe eingeliefert. Die Entrüstung der Bevölkerung ist groß.

**Schweiz.** Die englische Armeeverwaltung hat den gesammten Vorrath der Konserven-Fabrik Saxon im Kanton Wallis für Südafrika angekauft.

— Die Gräfin Schuwalow aus Petersburg überreichte dem Internationalen Friedensbureau in Bern eine von 40000 russischen Damen unterzeichnete Bittschrift, worin Präsident Mac Kinley um Vermittelung im süd-afrikanischen Kriege ersucht wird.

**Frankreich.** Das Neueste bei den letzten Manövern waren die Marschübungen auf Stelzen, die das 34. Infanterie-Regiment in den sumpfigen Niederungen des „Departement les Landes“ unternahm. Die Einwohner des Landes sind als vorzügliche Stelzenläufer bekannt und bedienen sich dieser Hilfsmittel ständig bei ihren Wanderungen durch die sonst nur sehr schwer zugänglichen Sumpfenbenen ihrer engeren Heimath. So hatte denn das genannte Regiment geeignete Lehrer und Führer in Menge, und unter ihrer Leitung wurde eine große Anzahl interessanter Uebungen vorgenommen. So ging zum Beispiel das Legen von Telegraphenleitungen mit Hilfe der Stelzenläufer mit großer Schnelligkeit von Statten. Ebenso bewährten diese sich beim Auffuchen der Furchen in den zu überscheidenden Flüssen, indem sie, mit ihren Stelzen im Fluß auf- und niederpatrouillirend, in kürzester Zeit flache Stellen ausfindig machen konnten. Von großem Vortheil erwiesen sich die Stelzen auch für die Offiziere beim Reconosciren. Ein so ausgerüsteter Beobachter vermag naturgemäß weit größere Strecken zu überschauen, als der Fußgänger zu ebener Erde. Auch kann er mit Leichtigkeit mit niedrigem Gestrüpp bewachsenes Gelände durchqueren, das für den gewöhnlichen Fußgänger ein kaum zu überwindendes Hinderniß bilden würde.

**England.** Im Laufe der Donnerstagsdebatte des Unterhauses erklärte das Kabinetsmitglied Wyndham, daß binnen kurzer Zeit in Südafrika 180000 Mann britischer Truppen, ganz abgesehen von der 8. Division und der 4. Kavallerie-Brigade, mit insgesammt 398 Geschützen verschiedener Gattungen stehen würden. Woher diese gewaltige Armeee genommen werden soll, das verrieth Mr. Wyndham freilich nicht!

**Balkanhalbinsel.** In Saloniki wurden 22 Bulgaren unter der Anschuldigung, an mehreren Orten Mazedoniens Mordthaten an Griechen begangen zu haben, verhaftet.

**Rußland.** In einem Abtheil erster Klasse eines Juges der Moskauer-Jaroslauer Bahn wurde ein nach Moskau reisender Kassenbote, welcher 50000 Rubel Eisenbahngelder mit sich führte, überfallen. Man fand den Kassenboten mit mehreren Wunden am Kopf in bewußtlosem Zustande.

**Südafrika.** Aus Transvaal eingelaufenen Meldungen zufolge ist man dort überzeugt, daß es nutzlos sei, einen Sturmangriff auf Ladysmith zu versuchen und die wirkungslose Beschießung fortzusetzen. Das Kriegsdepartement der Buren hat daher beschlossen, die Taktik auf diesem Punkt zu ändern. Große Mengen von Holz und Sandsäcken und Hunderte von Kaffern wurden deshalb von Johannesburg und Prätoria abgeseand. Man beabsichtigt, den Klipriver einige Meilen unterhalb Ladysmith abzumämen. Man hofft, auf diese Weise eine Ueberschwemmung der Stadt herbeizuführen und dadurch die Soldaten und Einwohner aus den Rasematten

und Kelle  
mehr aus  
dieses Un  
—  
Geburts  
lichen Sa  
offizielle  
• B  
dieser La  
Berhastun  
rung wa  
brechen, k  
Mädchens  
brüche un  
des Reul  
Ein f  
Zimmer  
Gest. Off  
bei Herr  
Ein u  
tag Aber  
geben W  
W  
In des  
zu Dipp  
2 jöh  
Werde  
Besizer  
Ein  
tann in  
Fle  
C  
von 16  
arbeit de  
Ein j  
findet de  
Rich  
Ein  
Jahren  
gesucht v  
Ein  
sucht zu  
mädchen  
unter N  
Für  
Provinz  
aus ach  
bildung  
ler  
für 1. N  
Zu  
U  
E  
V  
in n  
Herm  
Cav  
Des  
empfie  
empfie  
Ista  
(überzä  
worunt  
sucht z

und Kellern zu vertreiben, sodaß sie dem Geschützfeuer mehr ausgesetzt sind. — Ein englischer Genieoffizier erklärt dieses Unternehmen für unausführbar.  
— Nach einem Telegramm aus Pretoria wurde der Geburtstag des deutschen Kaisers dort durch einen feierlichen Salut von den Geschützen des Forts und durch offizielle Empfänge gefeiert.

**Vermischtes.**

• Vor dem Geschworenengericht zu Wien hatte sich dieser Tage der Vater Lukas Kinadeber, der bis zu seiner Verhaftung Religionslehrer an einer Volksschule in Währing war, wegen einer Reihe schwerer Sittlichkeitsverbrechen, darunter die Vergewaltigung eines 14jährigen Mädchens, zu verantworten. Vergewaltigungen, Ehebrüche und zahlreiche, allerdings nicht strafbare Brüche des Keuschheitsgelübdes standen auf seinem Korbholz.

Einige der von ihm vergewaltigten Mädchen hatten Kinder von ihm bekommen. Der würdige Pfaffe konnte sein Treiben lange Zeit fortsetzen, weil man sich scheute, gegen einen „geistlichen Herrn“ vorzugehen. Die Verhandlung erinnerte lebhaft an die, die vor einigen Monaten gegen den Pfarrer Moosauer vor dem Schwurgericht zu Passau stattfand und mit dessen Verurteilung zu zehn Jahren Zuchthaus endete. Der Wiener Seelenhirt kam billiger davon, mit drei Jahren schweren Kerkers.

**Wochenplan der königlichen Hoftheater.**

Opernhaus. Dienstag: Das Glöckchen des Eremiten. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Neu einstudiert: Manfred. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Die Africanerin. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Der Freischütz. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonnabend: Manfred. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, den 11. Februar: Odysseus Seimkehr. Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus. Dienstag: Das vierte Gebot. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Neu einstudiert: Die Märchentante. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Wilhelm Tell. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Der Hüttenbesitzer. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonnabend: Die Märchentante. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, den 11. Febr.: Die Großstadtluft. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Sparkasse zu Reinhardtsgrünna.**

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 7. Februar, Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

**Hauptgewinne**

der 2. Klasse der 137. R. S. Landeslotterie.

1. Ziehungstag am 5. Februar 1900.

Nach eigenen Drahtnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit. (Nachdruck verboten.)

40000 M. auf Nr. 99244. 30000 M. auf Nr. 86467.  
10000 M. auf Nr. 1322. 5000 M. auf Nr. 15918 41983 1450.

Ein freundliches, möbliertes, helles, 2fenstr. Zimmer wird sofort zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. Weißeritzstr. 254 bei Herrn Schumann erbeten.

Ein rothbrauner Shawl ist am Sonntag Abend verloren worden. Bitte abzugeben Wassergasse 53 L.

**Wohnung.**

In der Villa „Anna“, Dresdnerstraße, zu Dippoldiswalde sind per Ostern 1900 2 schöne geräumige Wohnungen zu vermieten.

Werden neu eingerichtet. Näheres beim Besitzer C. Ernst, Dresden, Glacisstr. 2, ptr.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Fleischer zu werden, kann in die Lehre treten bei Fleischermeister R. Hillig, Kreischa.

**Ein Bursche**

von 16—18 Jahren, der etwas Aderarbeit versteht, wird gesucht in der Molkerei zu Hänichen.

**Ein jung. Schneidergehilfe**

findet dauernde Beschäftigung bei Richard Querner, Schneidermstr., Lungwitz bei Kreischa.

Ein kräftiges Mädchen von 15—17 Jahren bis 1. März oder 1. April wird gesucht von Herrn. Altem, Obercarsdorf.

**Ein anständ. Mädchen**

sucht zum 1. März Stellung als Hausmädchen im besseren Hause. Gefl. Off. unter N. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Manufakturwaaren-Geschäft einer Provinzialstadt wird ein junges Mädchen aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung als

**lernende Verkäuferin**

für 1. April 1900 gesucht. Zu melden bei Herrn. Oberl. Hellriegel.

**Ungarisches Mehl, Kaiserauszug, Weizenmehl**

in nur guter Backfähigkeit empfiehlt billigt Herm. Müller, Freiburgerstraße.

**Aalsülze, Bricken, Caviar, Sardinen, Bratheringe, Dessertkäse** empfiehlt H. A. Lincke.

**Aal, frisch geräuchert,** empfiehlt Herm. Müller, Freiburgerstr. und am Markt 77.

**1 starkes Arbeitspferd** (überzählig) ist zu verkaufen bei H. E. Köhler, Possendorf.

**Eine Zucht-Kuh,** worunter das Kalb saugt, ist wegen Nachzucht zu verkaufen im Gute Nr. 4 Ober-Walter.

**Entzückende Neuheiten in Ball-Stoffen**

Ball-Chales, Ball-Kragen, Ball-Blumen.

Hermann Naeser Nachfl.

**O. Bester.**

**Wohnung.**

2 Stuben, Küche, abgesehl. Vorraum und Zubehör (1. Etage) per 1. April zu vermieten bei Louis Bollmer, Conditore.

**Schlachtpferde** kauft zum höchsten Preise Bruno Ehrlich, Deuben.

**Ein Wohnhaus**

mit Tischlerwerkstatt, vier Wohnungen ist sofort veränderungshalber zu verkaufen in Seifersdorf Nr. 66.

**1 Paar Läufer Schweine** sind zu verkaufen bei Viehsch, Hausdorf.

**Barbierlehrling**

unter günstigen Bedingungen für Ostern sucht Bruno Stephan, Plauen i. B.

**Aal, frisch geräuchert,** bei August Frenzel.

**Eine hochtragende Fuchsstute** (9 Jahre alt) ist wegen Nachzucht preiswerth zu verkaufen Hartmannsdorf Nr. 27 bei Frauenstein.

**Zu verkaufen Hausgrundstück** mit 2 Scheffel gutem Feld und Wiese und flott gehendem Produktengeschäft. Näh. zu erfahren in Elend Nr. 18.

**Nur noch einige Tage Auktion**

findet Auktion statt nächste Woche am Dienstag, den 6. Febr., Donnerstag, den 8. Februar, und Sonnabend, den 10. Februar, gelangen die noch am Lager befindlichen Waaren zur Versteigerung, bestehend aus:

Raffectassen, Schnapsgläser, Einmachdosen, 4 Stück 2thl. Kaffeefervices, Emaille-Kasserols und Eiertiegel, Schiefertafel, verschiedene Spielwaaren, Broschen, Halsketten, Armbänder und Ohrringe, Maulkörbe, verschiedene Kurzwaaren, Uhrketten, Portemonnaies und Spazierstöcke.

Ferner Waaren, die nicht zur Auktion gelangen, bestehend aus: einigen besseren Kuchentellern, Kaffeefervices, einigen Meissner Porzellan-Kannen, Nickel- u. Alfenidewaaren, Nippes- und Lederwaaren, guten Broschen, Armbändern und Ohrringen u. s. w.

Wichtig für Restaurateure! ein Posten Restaurationstassen u. Biergläser. Wichtig für Wiederverkäufer! ein Posten Tabakspfeifen, Zubehörtheile. Wichtig für Tischler! große Auswahl in Hobeisen, Gesimse, Bilderleisten, Schrankschlösser, Schrauben, Aufhängbänder u. s. w.

**Robert Kunert Nachflg. Dippoldiswalde.**

**Geschäftsveränderung.**

Ich zeige hiermit meiner werthen Kundschaft ganz ergebenst an, daß ich mein Geschäft von große Wassergasse 52 nach dem Markt Nr. 45 verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen, wofür ich meinen besten Dank ausspreche, auch ferner zu bewahren. Maschinenstrickerei Heinrich Böhme.

**Kieler Sprotten** und Bücklinge frisch bei August Frenzel.

**Leere Cigarren-Kisten,**

Stück 3 Pfg., zu haben in „Stadt Dresden“, hier.

**Frost-Balsam,** in Flaschen à 35 und 50 Pfg., **Frost-Salbe** empfiehlt Löwen-Apotheke.

**Vieh-Scheeren!**

Großes Lager bei Wendelin Hocke, Vieh-Scheeren, Schleif- und Reparatur-Anstalt mit Dampftrieb, Schubgasse 118. Lager in Nassir- und Taschenmessern, Abziehrriemen und Sieben.

Nur wegen Wegzug nach Cossebaude und gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe mein noch sehr reichhaltiges Lager von Schnitt- u. Wollwaaren, sowie fertige Garderobe für und unterm Einkaufspreis gegen Kasse. Schönfeld. Louis Hinkel.

**Eine große Auswahl in Gesang-Büchern**

empfiehlt Wilhelm Quase, Buchbinderei, Kirchgasse.

Ein gutgehaltener, 4 jähriger **Spazierschlitten** mit schöner Rehdecke, steht billig zu verkaufen in Kipsdorf Nr. 1.

**Braunkohlen**

in Waggonladungen und en detail hat noch dauernd abzugeben

**A. B. Semmig, Bahnhof Klingenberg.**

In ca. 8 Tagen eintreffend: **2 Waggon prima Speise-Kartoffeln, 100 Ztr. Saatkartoffeln** (Magnum bonum)

Ztr. 2 M. 60 Pfg., Saatkartoffeln 2.70 M. Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen **Max Holfert, Kipsdorf.**

**Echter Nordhäuser, Malekoff, Benedictiner, Fruchtunsch-Essenz** bei H. A. Lincke

**Donnerstag eintreffend:**  
**ff. Schellfisch,**  
 direkt aus der See, auf Eis  
 lagernd, bei  
**August Frenzel.**

**Leinmehl,**

gestampftes,  
 empfiehlt in bester Qualität  
**Ernst Kenger,**  
 Stadtmühle Dippoldiswalde.

**Bitte**

versuchen Sie ein einziges Mal  
**Brückner's Schnikelseife**  
 und Sie werden diese stets gern wieder  
 kaufen. Depot bei: **Wilhelm Dreßler** und  
**Hermann Lommagisch.**



Gutgepflegte naturreine  
**Roth- und Weissweine,**  
**alte Medizinalweine**  
 empfiehlt billigst  
**Hermann Lommagisch, Dippoldiswalde.**

**Gasthof Niederfrauendorf.**  
 Dienstag, den 6. Februar,  
**Karpfenschmauss**  
 mit starkbesetzter Ballmusik.  
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet er-  
 gebenst ein **Clemens Barth.**

**Gasthof Obercarsdorf.**  
 Mittwoch, den 7. Februar,  
**Schweinschlachten.**  
 Dazu ladet freundlichst ein  
**Robert Heinold.**

**Gasthof Reinholdshain.**  
 Nächsten Freitag, den 9. Februar,  
**Karpfen-Schmauss,**  
 wozu ich alle meine werthen Gäste und  
 Gönner einlade.  
**H. Runath.**

**Gasthof Edle Krone.**  
 Zu meinem Sonntag, den 11. Februar,  
 stattfindenden  
**Karpfen-Schmauss**  
 erlaube ich mir, meine werthen Gäste und  
 Gönner nur durch dieses Blatt freundlichst  
 einzuladen.  
 Achtungsvoll  
**Emil Raden.**

**Wein- und Bayrische Bier-Stube**  
**Reinhardtsgrimma.**  
 Dienstag, den 13. Februar, findet mein  
 diesjähriges

**Abend-Gessen**  
 statt. — Hierzu ladet freundlichst ein  
**Paul Hafert.**

**Veteranen.** Morgen Mittwoch  
 „Amtshof“.

**Bekanntmachung.**

Irrthümlich verbreiteten Gerüchten zu begegnen geben hiermit bekannt, daß eine  
 Einschränkung des Betriebes am hiesigen städt. Elektrizitätswerk wegen Kohlen-  
 mangel voraussichtlich **nicht** stattfinden wird.

Die Verwaltung des städt. Elektrizitätswerkes Dippoldiswalde.  
**A. Ed. Mondo, V.**

**Nachruf.**

Am Donnerstag, den 1. Februar, erlag unser allgemein beliebter und  
 hochgeschätzter,

Bürgermeister

Herr **Franz Kühnel**

einer heimtückischen, schleichenden Krankheit, die den in steter blühender  
 Frische und Gesundheit vor uns stehenden Mann in noch nicht voll-  
 endetem 60. Lebensjahre dahinraffte.

Mit aufrichtigem Schmerze betrauert die Stadt Glashütte in dem  
 Heimgegangenen den Verlust ihres in guten und trüben Tagen stets treu-  
 bewährten Oberhauptes, eines Mannes, der sein sorgvolles Amt mit  
 grösster Hingebung und Pflichttreue und mit segensreichstem Erfolge  
 21 Jahre lang verwaltet hat.

An seinem Grabe entrichtet die Stadtgemeinde ihm den wohl-  
 verdienten Zoll der Dankbarkeit. Sein Gedächtniss aber wird unter uns  
 in Ehren bleiben für alle Zeit.

Glashütte, am 2. Februar 1900.

**Der Stadtmagistrat.**

I. V.: **E. Lange, Stadtrath.**

**Der Kirchenvorstand und Schulvorstand.**

**M. Lindner, Pf., Vors.**

Von **Mittwoch**, den 7. d. M. ab, stelle ich wieder einen  
 größeren Transport

**pommersche Zuchtkühe**

von bekannter Güte zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg. E. Kästner.**

**Schützenhaus Dippoldiswalde.**

Morgen Dienstag, den 6. d. M.,

**II. Abonnement-Konzert.**

von der gesammten Stadtkapelle unter Mitwirkung  
 der Konzert- u. Opersängerin **Frl. Margaretha Knothe.**

Die Klavierbegleitung hat Herr Kantor und Oberlehrer **B. Hellriegel** gütigst  
 übernommen. Anfang 8 Uhr. — Gewähltes Programm.

Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben.  
 Dem Konzert folgt **BALL** für die geehrten Konzertbesucher.  
 Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen **H. Jahn, Stadtmusikdir.**

**Hipsdorf. „Hotel Galati“ Hipsdorf.**

Donnerstag, den 8. Februar,  
**grosses Schlachtfest** anstatt **Schmauss,**  
 wozu ganz ergebenst einladet **Oswald Wolf.**

**Hotel „Unverhofft Glück“, Edle Krone.**

Zu meinem **Donnerstag**, den 8. Februar, stattfindenden  
**Karpfenschmauss**  
 lade ich werthe Gäste und Gönner hierdurch höflichst ein.  
 Hochachtungsvoll **L. Heinh.**

**Restaurant zur Waltermühle.**

Sonntag, den 11. Februar,  
**Karpfen-Schmauss**  
 mit starkbesetzter Ballmusik,  
 wozu ich freundlichst einlade. Hochachtungsvoll **Richard Walter.**  
 Hierzu 1 Beilage.

**Deutsche Müllerschule.**

Unser nächster gefelliger Abend  
 wird am **Donnerstag**, den 8. d. M.,  
 Abends 8 Uhr, im Saale des Gast-  
 hofes „zum Stern“ hier stattfinden  
 und eröffnet werden durch einen Vor-  
 trag des Unterzeichneten dieses über  
 das Thema:

**Die hydraulischen Kalk- und der  
 Portland-Cement.**

Wir gestatten uns, hierzu die verehrl.  
 städt. Kollegien, den geehrten Ge-  
 werbeverein und alle Freunde der  
 Anstalt hiermit freundlichst einzuladen.

Dippoldiswalde, d. 4. Febr. 1900.

**Das Lehrerkollegium.**

J. R.: **G. A. Chemann, Direktor.**

**Wild-Handlung**  
 zum **Gambrinus.**

Große Wassergasse Nr. 52.

**Frische Hasen**

sind eingetroffen. **H. Großmann.**

Gegen Daranum suche ich verschiedene  
**geldsichere Hypotheken**

bei extraer **doppelter Sicherheit** in Höhe  
 von 7000—18000 Mark zu cediren.

Offerten unter **L. J. 892** an **Haasen-**  
**stein & Vogler, U.-G., Dresden**, erbeten.

**Gastwirthschaft Höckendorf.**

Nächsten Dienstag, den 6.  
 Februar,

**Karpfenschmauss.**

Es ladet freundlichst ein **Carl Henker.**

**Gasthof Seifersdorf.**

Mittwoch, den 7. Februar,  
**Karpfen-Schmauss,**

wozu Freunde und Gönner freundlichst ein-  
 ladet **H. Lieber.**

**Hotel zur Post,**

**Schmiedeberg.**

Zu meinem **Mittwoch**, d.  
 7. Februar, stattfindenden

**Abendessen**

lade hiermit werthe Freunde,  
 Gönner und Bekannte ganz

ergebenst ein. Hochachtungsvoll  
**Willy Müller.**

**Gasthof Ruppendorf.**

Donnerstag, d. 15. Febr.,  
**Karpfenschmauss.**

**Vorläufige Anzeige!**

**Gasthof Bärenburg.**

Sonntag, den 18. Februar,  
**Karpfen-Schmauss.**

**Ernst Köber.**

**Landwirthschaftlicher Verein**

für **Dippoldiswalde und Umgeg.**

Sonntag, den 10. Februar, Nachm.  
 5 Uhr, **Versammlung.**

Tagesordnung:

Eingänge. Vereinsachen. Vortrag des

Herrn Chemiker **H. Schulz-Dresden** über:

„Neue Methode der Konservirung des Stall-

düngers bei gleichzeitiger Fernhaltung von

Seuchen aller Art.“ — Fragelasten.

Gäste willkommen. **Das Direktorium.**

# Beilage zur Weiskerth- Zeitung.

Nr. 15.

Dienstag, den 6. Februar 1900.

66. Jahrgang.

## Sächsisches.

— „Wie heißt man mit Bricketts?“ — diese Frage ist augenblicklich so recht als naheliegend zu bezeichnen, da infolge der schlimmen Kohlennoth von dem obengenannten Feuerungsmaterial immer mehr Gebrauch gemacht wird. Die zur Beantwortung der gestellten Frage zu gebende „Gebrauchsanweisung“ ist nun ebenso kurz als einfach. Man lege die Bricketts derart auf den Rost der Feuerung, daß die Luft zwischen den einzelnen Stücken hindurchstreichen kann; man lasse ferner die brennenden Bricketts ruhig fortbrennen, bis sie von selbst zerfallen — man rühre also nicht mit dem Schürhaken in der Gluth —, und lege dann, wenn das Feuer weiter unterhalten werden soll, von Neuem auf.

— Der Kaufmann Otto Max Stohn aus Dresden, welcher in Weiskerth in der dortigen Papierfabrik von Gebr. Dietrich als Kassirer angestellt war, wurde vom Landgericht zu Naumburg wegen Unterschlagungen in Höhe von 20000 Mark zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— Zwei Schwindler sind in Seelingstädt vom Gendarm Peter verhaftet worden, weil sie für die Buren sammelten. Sie gaben sich einen ganz offiziellen Anstrich und führten ordnungsmäßig angelegte Listen, hatten auch bereits 26 Mark herausgeschlagen. Das Publikum thut gut, seine Beiträge nur den öffentlich bekannt gegebenen Sammelstellen zuzuführen.

**Dresden.** Der Stadtheil Striesen verweigert seinem Bezirkschornsteinfegermeister die Löhne. Ein vom Rath veröffentlichtes Regulativ über die Erhebung der betreffenden Löhne hat den Striesenern gezeigt, daß sie oftmals mehr als das Doppelte an Rehröhnen bezahlt haben, als sie verpflichtet waren. Eine von den Striesenern einberufene Versammlung beschloß, sich mit einer Beschwerde an den Rath der Stadt Dresden zu wenden und diesen zu bitten, den herrschenden Mißständen entgegenzutreten.

**Birna.** Unter den in Südafrika gefallenen Deutschen befindet sich nach einer vorliegenden Todesmeldung auch der Bergassessor Georg Schmitz-Dumont, Leutnant d. R. im hiesigen Feldartillerie-Regiment Nr. 28. Er hatte in den Reihen der Buren am Tugela gekämpft.

**Freiberg.** Es liegt im Plane deutscher kolonialer Kreise, eine besondere Expedition zur Erforschung unserer afrikanischen Kolonien auf Vorkommen und Anbau von Gerbstoff liefernden Pflanzen und Bäumen auszurüsten. Es sind bereits geeignete Persönlichkeiten für die Expedition gewonnen. Die Deutsche Versuchsanstalt für Lederindustrie hier hat sich bereit erklärt, die nöthigen Untersuchungen zur Feststellung der Brauchbarkeit der Gerbmateriale kostenlos vorzunehmen und die ganze Angelegenheit mit ihrem Rath zu fördern.

**Königsstein.** In einem am Abhange der Schandauer Straße stehenden Wohngebäude brach unter lautem Getöse ein Stück der Stubendecke herunter. Das betreffende Gebäude soll sich von Tag zu Tag mehr senken, so daß Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen sein werden, wenn einer Katastrophe vorgebeugt werden soll.

**Leipzig.** Der Fabrikarbeiter Lange hatte einige Stellen des Körpers seiner 2jährigen Stieftochter an den glühenden Ofen gehalten, so daß die arme Kleine schwere Brandwunden erlitt. Das Scheusal von Stiefvater kam leider mit 1/4 Jahr Gefängniß weg, da er im Jähzorn und plötzlicher Erregung gehandelt habe.

**Leipzig.** Ein 16jähriges Mädchen stahl seinen Eltern einen von diesen mühsam erparten Baarbetrag von 900 M. und verschleuderte das Geld auf einer von ihm unternommenen Reise binnen wenigen Tagen. Als das Mädchen wieder nach Leipzig zurückkehrte, wurde es von der Polizei in Empfang genommen.

**Stötteritz.** In der nahen Sandgrube wurde ein Handarbeiter, Vater von 4 Kindern, aus Holzhausen, von einer einstürzenden Sandschicht zu Boden geschleudert und verschüttet. Der Bedauernswerthe, welcher nur unter mühevollen Anstrengungen von seinen Mitarbeitern aus seiner gefährlichen Lage befreit werden konnte, hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß er auf ärztliche Veranlassung sofort nach dem St. Jakobshospital in Leipzig übergeführt werden mußte.

**Borna.** Auf Vorwerk Apelt bei Dorfgemeinde Gainschen ist eine Bergarbeiterfamilie in Folge Genußes verdächtigen Rindfleisches erkrankt. Der Arzt stellte Vergiftung fest. Ein dreijähriger Knabe ist gestorben, der

Vater liegt noch schwer krank darnieder. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

**Chemnitz.** Mittwoch früh in der 7. Stunde wurde in der Trockenkammer einer Eisengießerei ein 39jähr. Eisengießer aus Reichenbrand todt aufgefunden. Derselbe hatte dort des schlechten Wetters halber unbefugter Weise übernachtet und war in Folge Einathmens giftiger Gase erstickt.

**Leitelsheim.** Unter Hinterlassung einer nicht unbedeutenden Schuldenlast ist der Restaurateur G. flüchtig. Er steht im Verdacht, die von ihm verwaltete Kasse eines in seinen Räumen domizilirenden Vereins in Höhe von über 300 Mark mitgenommen zu haben. Allgemein ist das Gerücht verbreitet, daß er nach Amerika durchgegangen ist.

**Zwidau.** Superintendent Meyer hier hat die Nachricht, daß auf seine Anregung 50 Geistliche einen Antrag an die Landesynode auf Einführung der Feuerbestattung beschlossen hätten, als unbegründet bezeichnet.

**Schedewitz b. Zwidau, 2. Februar.** Ein furchtbares Unglück ist durch die Geistesgegenwart eines Lokomotivführers vermieden worden. Vorgesteru Abend passirten die hiesige Haltestelle zwei Züge. Als der eine Zug vorüber war, öffnete unbefugt ein Arbeiter eine Barriere und etwa 20 Personen drängten auf die Gleise. In diesem Augenblicke brauste ein Güterzug heran. Nur ein Meter vor dem Menschennäuel gelang es, den Zug zum Stehen zu bringen.

**Falkenstein.** Ein Konkurs mit einem überraschenden Abschluß wurde dieser Tage hier zu Ende geführt. Ein Bäcker in einem benachbarten Dorfe war in Konkurs gerathen und der jetzt bekannt gewordene Abschluß ergab das überraschende Ergebnis, daß die Aktiven 1176,48 M., die Passiven dagegen nur 882,24 M. betrugen. Es können nach Bezahlung der Kosten des Verfahrens nicht nur sämtliche Gläubiger voll befriedigt werden, sondern es dürfte dem „Schuldner“ auch ein baarer Bestand übrig bleiben.

**Werdau.** Der Barbiergehilfe Wolff erschoss den Müllerburschen Häbert und dann sich selbst mit einem Revolver. Die beiden in den zwanziger Jahren Stehenden waren sofort todt. Der Grund zu der That ist unbekannt.

**Crimmitschau.** In Frankenhäusen erkrankten in einer Familie der Vater und 4 erwachsene Kinder am Typhus. Ein 25 Jahre alter Sohn und eine 21 Jahre alte Tochter starben. Das benutzte Brunnenwasser soll mit Jauche durchsetzt gewesen sein.

**Treuen.** Der Armenhäusling Büttner überfiel am Sonntag Abend ohne jeden Grund seinen Bruder und verletzten ihm vier gefährliche Messerstiche. Der Thäter ist ohne Zweifel geistesgestört und wurde deshalb in die Irrenabtheilung des Bezirksarmenhauses Sorga aufgenommen.

**Aus dem oberen Vogtlande.** Durch die Schneemassen, welche in der Nacht zum Mittwoch gefallen sind (die Schneedecke war bis zu 32 Centimeter hoch) ist in den Nadelholzwaldungen durch Schneebruch bedeutender Schaden angerichtet worden. Die Holzpreise, welche in Folge des Kohlenmangels ohnehin stark in die Höhe gegangen sind, werden im Frühjahr sicher noch weiter steigen.

**Groß-Schönau, 2. Februar.** Hier sind 50 Personen durch Genuß trichinösen Fleisches erkrankt, eine Fabrikarbeiterin ist gestorben. Der hiesige Fleischer und Trichinenschauer Neumann, welcher diese Fälle verschuldet haben soll, ist von der Amtshauptmannschaft Zittau seines Amtes enthoben und von der Berechtigung zur Ausübung der Trichinenschau ausgeschlossen worden. Wie verlautet, soll Neumann auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet und beim hiesigen Amtsgericht eingeliefert worden sein. Das bei Neumann beschlagnahmte Fleisch ist am Mittwoch auf Anordnung des Bezirkstierarztes in Zittau auf dem Schlachthofe untersucht worden, aber nur in einem Schinken wurden Trichinen vorgefunden.

#### Tagesgeschichte.

Der Reichstag hielt am Donnerstag nur eine ganz kurze Sitzung ab, dieselbe dauerte noch nicht eine Stunde. In ihr wurden zunächst die noch restierenden Theile des Postetats erledigt und sämmtlich unverändert bewilligt, abgesehen von der in Lit. 35 der einmaligen Ausgaben enthaltenen Forderung von 297 000 Mark als erste Rate zum Umbau und zur Erweiterung des Postgrundstücks in Mannheim; auf Vorschlag der Budgetkommission bewilligte der Reichstag einstweilen nur 180 000 Mark zu genanntem Zweck. Die allermeisten Positionen gelangten debattelos zur Annahme, die hie und da beliebte Debatte war belanglos. Ohne Erörterung bewilligte das Haus dann noch den Etat der Reichsdruckerei. Hierauf vertagte sich der Reichstag bis nächsten Dienstag, in welcher Sitzung die Fortsetzung der Spezialberatung der

Vorlage, betr. Abänderung von Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches auf der Tagesordnung steht.

Der Kronprinz ist nach Rom gereist, um das für England bestellte Kriegsmaterial, das er nicht abliefern darf, an Italien zu verkaufen.

Eine weitere Zunahme der Leutenoth in Preußen wird von landwirthschaftlicher Seite befürchtet. Nach den Mittheilungen polnischer Blätter belief sich die Zahl der sogenannten „Preußengänger“ in den russischen Grenz-gouvernements im verflossenen Jahre auf rund 80 000 Personen. Die russischen Landwirthe leiden aber heute theilweise auch schon unter der Leutenoth und sie wollen sich daher in Eingaben an die Petersburger Regierung wenden, um eine Beschränkung der Preußengängerei herbeizuführen. Man wird also damit rechnen müssen, daß die russischen Arbeitskräfte theilweise fehlen.

Aus Kiautschau wird berichtet: Von den Eisenbahnen in Schantung, für die Deutschland das Baurecht erworben hat, ist, nachdem die Frage des Grunderwerbs befriedigend geregelt ist, zunächst die Linie von Tjingtau nach der Provinzhauptstadt Tsinanfu in Angriff genommen worden. Im Mai soll die Strecke bis zur Stadt Kiautschau fertig sein. Ferner sind die Vorarbeiten für den nördlichen Theil der von Tientsin nach Chinkiang zu erbauenden Bahn im Gange. Die Bahn wird in dem mit deutschem Material und Kapital zu erbauenden Theil durch dichtbevölkerte, mit Reis, Mais, Weizen u. s. w. bewaute Gegenden gehen.

Im Nachener Kohlendistrikt ist unter den Bergleuten eine ausländische Bewegung entstanden, die immer mehr um sich greift; es wird befürchtet, daß der Streik ein allgemeiner werden könnte. In behördlichen Kreisen scheint man Ruhestörungen seitens der Streikenden für möglich zu halten, denn alle Gruben des Wurmreviers erhielten Gendarmerie-Posten.

**Roßburg.** Bei einer Feier des Militärvereins zu Lühelbuch wurde der Zimmermann Wittig von dem Maurer Höhn erstochen. Wittig hatte einen Streit schlichten wollen, der zwischen zwei Festtheilnehmern ausgebrochen war. Der Getödtete hinterläßt Frau und vier Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

**Weißfels.** In Wiebach erschlug die Dienstmagd des Landwirths Zimmermann im Jähzorn den 16jährigen Sohn ihres Dienstherrn. Der Tod trat sofort ein. Die Thäterin wurde verhaftet.

**Frankfurt a. M., 2. Febr.** Der Gefängnisinspektor Habermann, welcher der Unterschlagung und des Diebstahls amtlicher Kassengelder verdächtig ist, ist seit vor-

gestern Mittag von Frankfurt verschwunden und ist vermuthlich ins Ausland geflüchtet.

**Oesterreich-Ungarn.** Czechischerseits hat man sich endgültig zur Bescheidung der geplanten neuen Verständigungskonferenz mit den Deutschen entschlossen.

Ein slovenisches Blatt hatte kürzlich die sensationelle Mittheilung gebracht, Erzherzog Franz Salvator habe sich in schriftlichen Aeußerungen dahin ausgesprochen, daß ein Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland wegen der Absichten der letzteren auf österreichisches Gebiet für die Dauer unvermeidlich sei. Die „Pol. Korresp.“ erklärt nun hochoffiziell, unter dem Ausdruck des Bedauerns, daß in der deutschen Presse diese angeblichen Aeußerungen vielfach ernsthaft genommen und erdört worden seien, letztere seien dem Erzherzog Franz Salvator fälschlich in den Mund gelegt worden. Sie bedten sich stellenweise wörtlich mit den Ausführungen einer 1875 erschienenen anonymen Broschüre, die dem Erzherzoge zugeschrieben worden sei, über die Reorganisation der österreichischen Artillerie.

#### Dresdner Produktenbörse vom 2. Februar.

1. An der Börse. Weizen, pro 1000 kg netto: Weißweizen 150-155, do. Rosener 163-168, Brauweizen, 75-78 kg, 144 bis 150, do., 72-74 kg, 138-142, Weizen, russischer, roth und bunt 168-174, do. weiß 168-174, amerikanischer 167-173. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 70-73 kg, 142 bis 150, do. neuer, 67-69 kg, 133-139, preussischer, 73-75 kg, 149-153, russischer 153-155, amerikanischer 152-153. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 140-155, schlesische 150-165, böhmische und mährische 175-195, Futtergerste 128-134. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 133-143, fremder 133 bis 143. Feinste Waare über Rotz. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 130-135, amerikanischer, weiß 110-115, do. mixed 110-113, La Plata, gelb 110-113. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saatwaare 155-165. Wicken, pro 1000 kg netto: 140 bis 150. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer 158-163, fremder 155-163. Delsaaten, pro 1000 kg netto: Wintererbsen, sächsischer 215-225. Leinfaat, pro 1000 kg netto: feinste, bejah-freie 255-265, feine 245-255, mittlere 235-245, Bombay 250 bis 265. Rübböl, pro 100 kg netto (mit Faß): raffiniertes 57,00. Rapskuchen, pro 100 kg: lange 12,50, runde 12,00. Leinfuchen, pro 100 kg: 1. Qualität 18,00, 2. Qualität 17,00. Malz, pro 100 kg netto (ohne Saß): 25,00-29,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto (ohne Saß, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 28,50-29,50, Grieserauszug 26,00 bis 27,00, Semmelmehl 25,00-26,00, Bädermehlmehl 23,00-24,00, Griesermehlmehl 17,00-18,00, Vohlmehl 14,00-15,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto (ohne Saß, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 24,00-25,00, Nr. 0/1 23,00 bis 24,00, Nr. 1 22,00-23,00, Nr. 2 20,50-21,50, Nr. 3 16,00 bis 17,00, Futtermehl 12,80-13,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto (ohne Saß, Dresdner Marken): grobe 9,80-10,00, feine 9,80 bis 10,00. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Saß, Dresdner Marken): 10,80-11,00. — II. Auf dem Markte: Karloffeln (50 kg) 2,60-2,80, Butter (kg) 2,40-2,70, Senf (50 kg) 3,10 bis 3,20, Stroß (Schod) 26,00-28,00.